

Start here! --->ALTORIENTALISCHE HERRSCHERGRÄBER IN MESOPOTAMIEN UND SYRIEN: BEMERKUNGEN ZUR LAGE UND ARCHITEKTUR

[Peter A. Miglus]

ABSTRACT

This paper presents an overview of burial customs of the Mesopotamians and Syrians from the 3rd – 1st millennium B.C. It includes a description of burial and tomb practices of a changing royal family and highlights the position of burial and belonging to them, and points out the evolution of the royal family members in Mesopotamia and Syria. Finally, details of the burial of the Assyrian King Ashurnasirpal II are discussed.

- 1. Royal burial in Mesopotamia in the 3rd millennium B.C.
- 2. Royal burial in Mesopotamia in the 2nd millennium B.C.
- 3. Royal burial in Syria in the 2nd millennium B.C.
- 4. Royal burial in Mesopotamia in the 1st millennium B.C.
- 5. Burial customs of the Mesopotamians and Syrians of the 1st millennium B.C.

KEY WORDS

Mesopotamia, Syria, Ashur, Tall Lajjun, burial, tomb, cemetery, grave, family, dynasty, palace

Während der letzten Ausgrabung in Assur im Jahre 2001 kam ein Ziegel mit einer Grabinschrift des assyrischen Königs Sanherib ans Licht, einer von mehreren Backsteinen, die aus der zerstörten Grabstätte dieses Königs stammen¹. Er lag wiederverwendet im Pflaster eines Privathauses, weit von den Königsgrüften im Alten Palast von Assur entfernt, in deren Nähe sich vermutlich auch die letzte Ruhestätte Sanheribs befunden hat. Dieser Ziegel sowie die abgeschlossene Aufarbeitung des altbabylonischen Palastes von Tuttul / Tall Bi'a² sollen hier zum Anlass genommen werden, einige Überlegungen zum königlichen Grabkomplex in Assur und allgemein zu Grabstätten mesopotamischer und syrischer Herrscher anzustellen.

Fragen, die mit dieser Thematik verbunden sind, gibt es viele, z. B.: lassen sich Bestattungen durch Form und Lage als Herrschergräber identifizieren? Inwieweit folgten die Herrschenden mit ihren Bestattungen eigenen Traditionen? Übernahmen sie auch fremde Sitten? Sind bei den Bestattungsformen der Oberschicht in Mesopotamien und Syrien kulturübergreifende Tendenzen zu beobachten? Insbesondere die letztgenannte Fragestellung wurde an Hand einzelner Grabbefunde in verschiedenen Publikationen, zuletzt von Rolf Hachmann behandelt³. Er postulierte in seinem umfassenden Überblick der mittel- und spätbronzezeitlichen Grabanlagen eine formale Vereinheitlichung der Herrscherbestattungen im nordmesopotamisch-syrisch-palästinischen Kulturraum. Seine Ausführungen sollen hier ergänzt, zum Teil auch überprüft werden.

Herrschergräber ziehen immer eine besondere Aufmerksamkeit auf sich, da sie Rückschlüsse auf Gesellschaftsstrukturen, Herrschaftsverhältnisse und Religion

¹ Miglus et al. 2002, 16; Frahm 2002, 86.

² Miglus / Strommenger [im Druck].

³ Hachmann 1996, 203ff.

zulassen. Auch wenn die im Orient freigelegten herrschaftlichen Grabstätten meistens ausgeraubt waren und Pracht und Monumentalität oft vermissen lassen, weisen sie eine erhebliche Formenvielfalt auf, die aus religiöser, ethnischer und sozialer Differenzierung vorderasiatischer Kulturen zu resultieren scheint. Trotz dieser Vielfalt lassen sich gemeinsame Züge der Bestattungsbräuche erkennen. Diese können durch eine gemeinsame kulturelle Basis oder durch Beeinflussung benachbarter Gebiete erklärbar sein. Gemeinsamkeiten gibt es aber auch unabhängig voneinander in verschiedenen Kulturen.

Identifizieren lässt sich eine Herrscherbestattung im besten Fall mit Hilfe schriftlicher Quellen, nämlich der Grab- bzw. Besitzerinschriften, welche auf Grabbauten oder Grabbeigaben angebracht sein können. ~~Eine derart eindeutige Identifizierung ist jedoch recht selten. Meistens kann ein Herrschergrab nur auf Grund von hervorragender Größe, Lage und Ausstattung im Vergleich zu den durchschnittlichen Bestattungen der jeweiligen Epoche als solches bestimmt werden. Diese Art von Identifizierung ist nicht vollkommen sicher und manchmal auch nicht frei von subjektiver Einschätzung.~~

~~1. MESOPOTAMISCHE HERRSCHERGRÄBER IM 3. JAHRTAUSEND V. CHR.~~

~~Die bekannteste königliche Nekropole Mesopotamiens ist der sog. Königsfriedhof von Ur (Abb. 1)⁴. Er umfasst 16 Grabanlagen, in denen Mitglieder der Herrscherfamilie und Palastangehörige beigesetzt waren. Keine einzige dieser Bestattungen konnte einem historisch bezeugten Herrscher zugeschrieben werden⁵. Die meisten Anlagen wurden bereits im Altertum durch Grabräuber zerstört und geplündert. Lediglich zwei Grabstätten – das Grab der Prinzessin Puabi (Abb. 2) (PG 800) und das Grab einer unbekannten Palastfrau (PG 1054) – blieben unberührt. Die Fundstücke von diesem Friedhof, die zu den bekanntesten Kunstwerken der jüngeren Frühdynastischen Zeit zählen, stammen meist aus den zugeschütteten Grabschächten. Die Königsgräber gehörten zu einer großen Nekropole von mehreren Tausend Gräbern, unterschieden sich aber von anderen Grabanlagen hinsichtlich der Form (Grabbauten aus Ziegeln und Steinen in tiefen Schächten), des Inventars (große Anzahl an Luxusgütern und Gegenständen aus Edelmetallen, zahlreiche Waffen, Wagen, Schlitten samt Zugtieren) und des besonderen Befunds von Gefolgschaftsbestattungen⁶.~~

~~Diese Merkmale sind auch in anderen Fundorten anzutreffen, so in Kiš-Hursagkalama, Susa und Tuttul. In den Schachtgräbern vom Friedhof „Y“ in Kiš wurden Verstorbene in Gruftbauten innerhalb eines Gebäudekomplexes bestattet,~~

⁴ Woolley 1934, 33–134.

⁵ Einige Siegelfunde sind leider nicht sehr aussagekräftig: Die Legende des Siegels aus dem Grab PG 1050 nennt den König Akalamdug (U.11825), ohne jedoch einen Aufschluss über die dort tatsächlich beigesetzte Person zu geben (Woolley 1934, 94. 316). Eine Siegelabrollung des Königs Mesanepada (U.13607) lag in SIS 1. Ein Siegel seiner Frau Ninbanda (U.8981) stammt aus dem Schutt und eines der Königin Puabi (U.10939) aus dem Grab PG 800. Ein Siegel von Meskalamdug (U.11751) schließlich befand sich im oberen Bereich des Grabes PG 1054. Das „Grab des Meskalamdug“ (PG 755) lag über dem eigentlichen „Königsfriedhof“ zusammen mit einer Gruppe sog. „Privatgräber“ und war eine Einzelbestattung. Seine Identifizierung erfolgte auf Grund von Besitzerinschriften ohne königliche Titulatur auf beigegebenen Gold- und Silbergefäßen: Diskussion siehe Müller-Karpe 1993, 249 f.

⁶ Die Interpretation kollektiver Bestattungen in Ur als Gefolgschaftsbestattungen stellt Sörenhagen 2002, 324 ff., auf Grund des Vergleiches mit den frühdynastischen Gräbern in Tall Ahmad al-Hattu und Kheit Qasim in Frage. Er vermutet, dass die Bestattungen in den meisten Schachtgräbern des Königsfriedhofs nacheinander erfolgten. Seine Vermutung dürfte sich allerdings nur auf die Belegung der Grabkammern beziehen, nicht aber auf die Toten vor den Kammern, auf den Rampen und in den Schächten, die mit Erde zugeschüttet wurden. Die dort angetroffene rituelle Ordnung von Skeletten und von zugehörigem Inventar ist nur als Ergebnis eines einmaligen Beerdigungsvorganges zu verstehen.

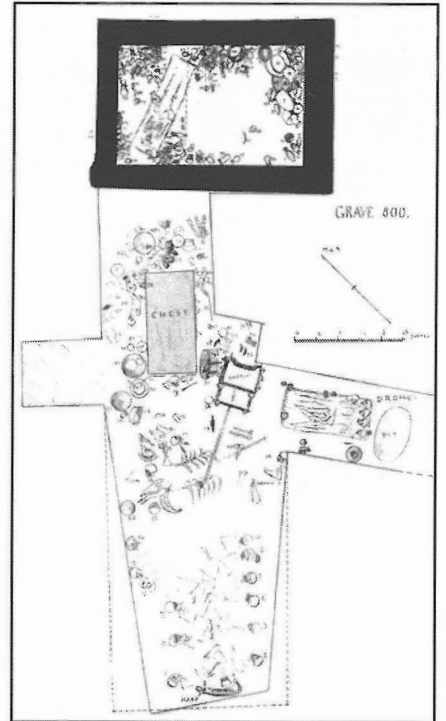
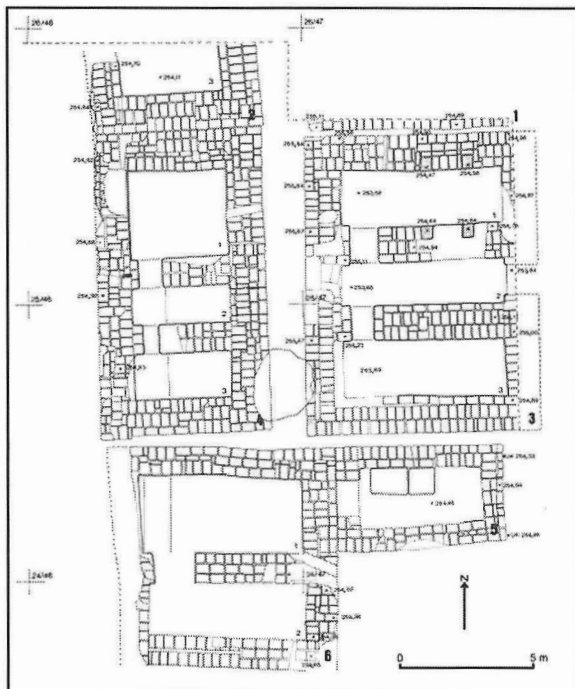


Abb. 1. Frühdynastischer Königsfriedhof in Ur;
Schnitt durch die Anlage PG 779 (aus Woolley
1934 Pl. 273 und 24)



The image contains two archaeological drawings of the 'Cave of the Bones' (Grotte des Os) in the Pyrenees.

The top drawing is a cross-section labeled "COUPE C. D.". It shows a stone-lined chamber with a pile of bones and a small opening. A horizontal line with points A and B is drawn across the chamber.

The bottom drawing is a plan view labeled "PLAN COUPE A. B.". It shows the layout of the chamber, including a "PUITS" (well) and a large pile of bones. A scale bar and a north arrow are also present.

Do NOT translate captions!

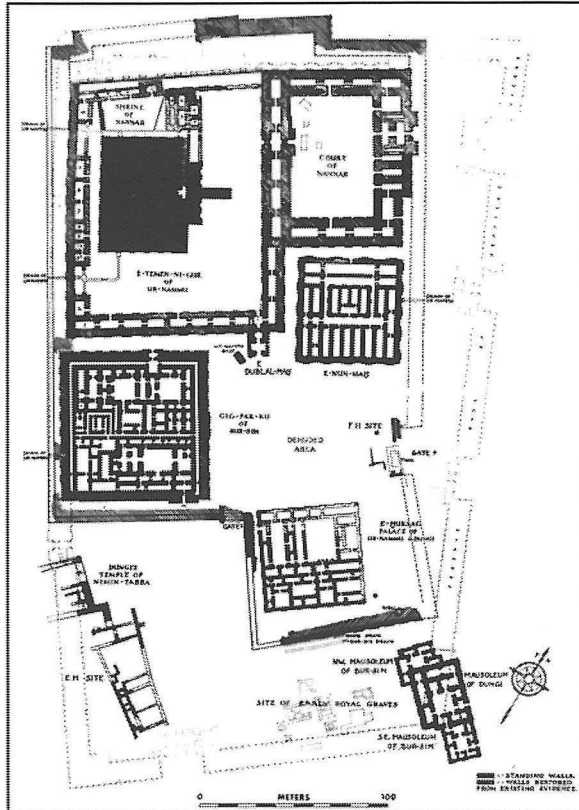


Abb. 7. Kultbezirk in Ur zur Zeit der III. Dynastie (aus Woolley 1974 Pl. 53)

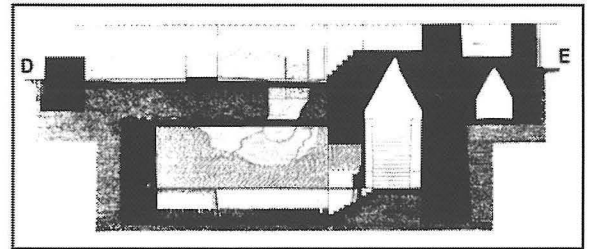


Abb. 9. Grufkammer unter der NW-Raumreihe des Zentralgebäudes im Mausoleum der III. Dynastie von Ur (aus Woolley 1974 Pl. 55 D-E)

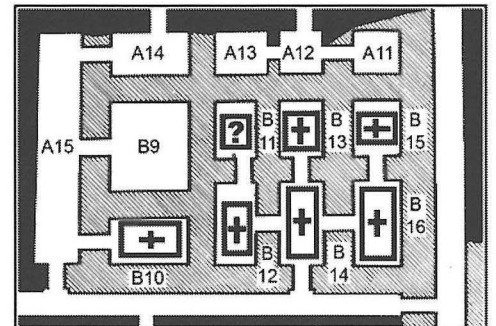


Abb. 10. Grufkomplex im Nordflügel von Giparu (nach Woolley / Mallowan 1976 Pl. 118)

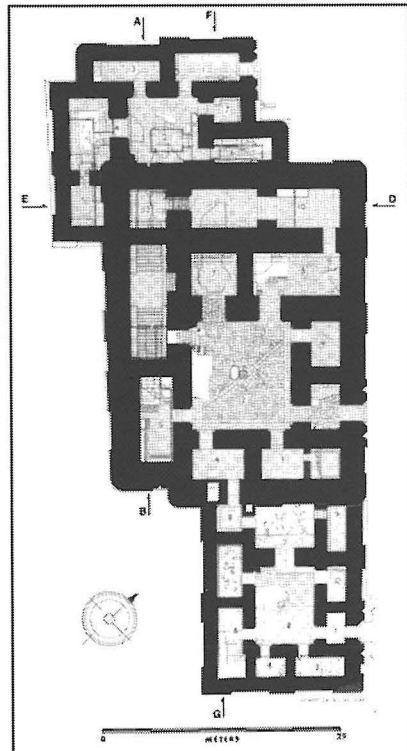


Abb. 8. Mausoleum der III. Dynastie von Ur (aus Woolley 1974 Pl. 54)

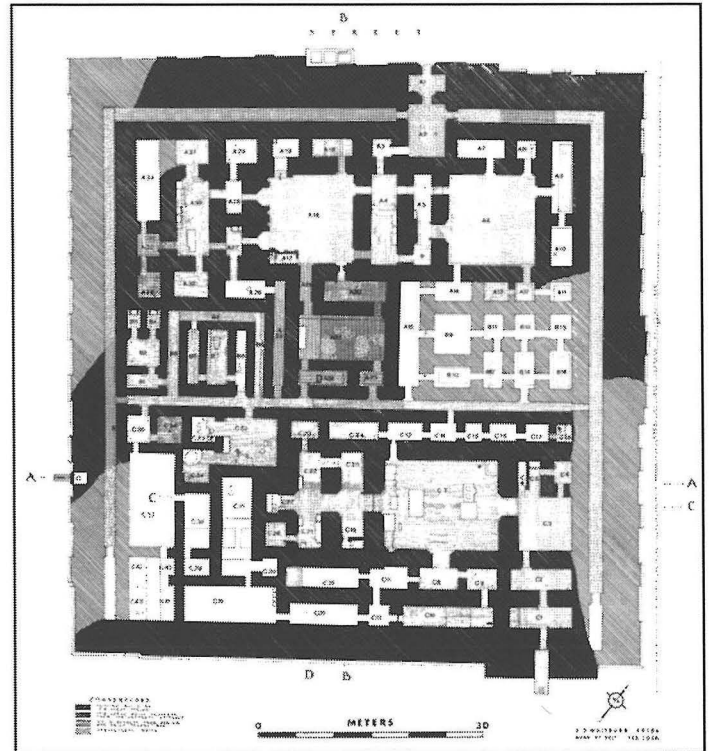


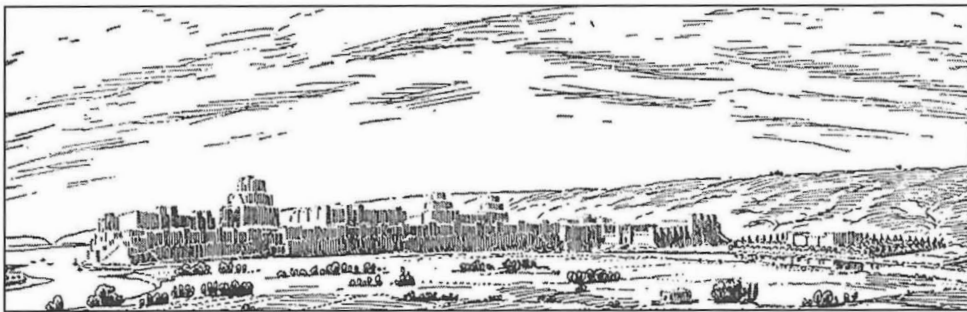
Abb. 11. Giparu in Ur (aus Woolley / Mallowan 1976 Pl. 118)

Do NOT translate captions!

Assur und sein Umland

Im Andenken an die ersten Ausgräber von Assur

Peter A. Miglus und Joaquín M^a Córdoba
(Hgrs)



Assur y su entorno

En homenaje a los primeros arqueólogos de Assur

Peter A. Miglus y Joaquín M^a Córdoba
(Eds.)